

Der Dreimaster gleitet majestätisch aus der Außenförde und um die Spitze des Harniskaje herum, erwartet von tausenden Augen paaren.

Die Marssegel an Vor und Großmast sind gesetzt, alle anderen Segel des als Vollschiiff getakelten Clippers bei geholt. Kommandos ertönen, sanft fast, ähnlich einem stolzen Schwan, gleitet der Windjammer in der Mitte des Fahrwassers ins Innenbecken des Flensburger Hafens. Ein Bugstrahlruder läuft an, hemmt den Vorwärtsdrang des Schiffes und hilft dabei, es fast auf der Stelle zu drehen. Kurz darauf liegt die „Stadt Amsterdam“, der Nachbau eines Baltimoreclippers aus dem 19. Jahrhundert, sicher vertäut an der Pier gegenüber der historischen Werft, am Ostufer des Hafens. Zusammen liegt die Holländerin dort mit der Capitan Miranda aus Uruguay und der deutschen Gorch Fock sowie weiteren Traditionsseglern.

Das Einlaufen der großen rahgetakelten Segelschiffe ist immer einer der Höhepunkte der maritimen Events an Nord und Ostsee. Die Kieler Woche und die Hanse Sail Rostock finden alljährlich statt. Zusätzlich veranstalten in diesem Jahr die Stadt Bremerhaven die Sail 2010, die im Rhythmus von fünf Jahren stattfindet, so wie die Stadt Flensburg die Nautics 2010. Letztere wechselt sich im Zweijahresrhythmus mit dem „Dampf Rundum“, einem Treffen historischer Dampfschiffe, ab. „Ich finde es wunderbar, dass die ganze Welt hier vertreten ist, ich liebe dieses Sprachgewirr“, meint Sandra Ranneberg. Die Augen der 36jährigen Bremerhavenerin leuchten, wenn sie erzählt. Seeleute aus 17 Nationen auf über 200 Segel schiffen treffen sich vom 25. bis 29. August, unter Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin, in Bremerhaven. Über eine Million Besucher werden im neuen „Tourismusresort Havenwelten“ von den Verantwortlichen der Seestadt erwartet.

Bootsmannspfeifen durchschneiden mit schrillum Pfiff die Luft. „Seite Pfeiffen“, ein rituelles Begrüßungszeremoniell der Marinesoldaten. Matrosen in blauer Uniform stehen Spalier, die Hände salutierend an der weißen Mütze. Schwarze Mützenbänder flattern im Wind. Kapitäne in weißen Hemden und schwarzen Hosen betreten über die Stelling das weiße Segelschiff, grüßen militärisch zurück, und werden von Offizieren einer befreundeten Nation in Empfang genommen und unter Deck geleitet.

Gegenüber, auf der anderen Seite des Hafenbeckens auf dem Deckshaus einer gelassen an der Pier schaukelnden Brigantine, sitzt lässig eine Gruppe junger Leute, gekleidet in Takelblusen und bunte T-Shirts. Gittarrensaiten klingen voll, eine Blockflöte hält zart eine Melodie. Ist das schwedisch? Dänisch? Norwegisch? Wovon mag das Lied erzählen? Vom Meer und seiner Einsamkeit? Von der Sehnsucht nach der Ferne? Oder vielleicht von einer



Die Besatzung des mexikanischen Segelschiffs „Cuauthemoc“ steht zur Begrüßung auf den Rahen. Foto: Stephan Käufer

Frischer Wind

Gleich in vier Städten heißt es im Sommer „Schiff ahoi“ / Von Stephan Käufer

unerfüllten Liebe? Der getragenen Weise zu lauschen beruhigt. Die Gedanken entschwinden in die Weite. Der Blick schweift umher. Er bleibt hängen an der geschnitzten Gallionsfigur eines Segelschiffes, einem fliegenden Albatros. Vielleicht auch an den Wanten des Schiffes, die in die schwindelerregenden Höhen des Großmastes entführen.

Viele große Segelschiffe stehen im Dienst einer Marine, die auf diesen ihren nautischen Nachwuchs ausbilden. Der überwiegende Teil der Flotte an Traditionsseglern, oft kleinere Schoner, Brigg's oder Brigantinen, gehören Vereinigungen oder Privatinitiativen wie den „TallShipFriends Deutschland e.V.“ an. Diese bieten Interessierten Mitsiegelgelegenheiten, um das Segeln auf großen Windjammern populär zu machen und diese Schiffe so erhalten zu können.

Vom 12. bis 15. August finden in Flensburg die „Flensburg Nautics 2010“

statt. Hier trifft sich die seefahrende Jugend der Welt, um ein friedliches maritimes Fest zu feiern. Bereits in der nächsten Juniwoche vom 19. bis 27. Juni eröffnet die KielerWoche den Reigen maritimer Festivals. Während sich die Traditionssegler in der Kieler Innenförde treffen, gibt sich die Seglerelite der ganzen Welt in Schilksee, dem Olympiahafen der Spiele von 1972, ein Stelldichein, um in der Ostsee ihre Regatten auszusegeln.

Ein alljährlicher Höhepunkt im Festkalender der Hansestadt Rostock ist die Hanse Sail, die in diesem Jahr vom 5. bis 8. August stattfindet. Auch hier gibt es, wie in Kiel, zwei Veranstaltungsorte. Den Stadthafen der Hansestadt Rostock und den Hafen des Seebades Warnemünde.

„Mein Sohn ist jetzt drei Jahre alt und da ist es natürlich was Besonderes auf die Schiffe drauf zu dürfen und sie nicht nur vom Weserdeich aus zu sehen“, erklärt die 29jährige Nadine Kemmesies aus Bremer-

haven. Nicht nur Kinder können sich für die „Windjammer“, wie die Großsegler auch genannt werden, begeistern. So ist es auf allen Windjammertreffen üblich, während der „open Ship“ genannten Besichtigungszeiten, die Schiffe zu besuchen. Viele Traditionssegler bieten während der Veranstaltungen Mitsiegelgelegenheiten auch für Tagesgäste, Se(h)leute und all jene an, die in die Fußstapfen eines Captain Jack Sparrow treten wollen.

Joachim Ringelnatz fand die Worte: „Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt – Natur gewordene Planken sind Segel-schiffe. Ihr Anblick erhellt und weitet unsere Gedanken.“

Und so ertern immer wieder Matrosen in die Masten auf. Lösen beigeholte Segel damit diese den Wind einfangen können. Leinen werden los geworfen und Schiffe lösen sich nahezu lautlos von der Pier. Magisch zieht sie die endlose See in die Fremde.

INFORMATIONEN

■ Allgemeine Auskünfte erteilt Bremerhaven Touristik BIS, H.-H.-Meier-Straße 6, in Bremerhaven, Telefon 0471 9 464 610, www.bremerhaven-tourism.de. Weitere Informationen finden sich unter www.sail-bremerhaven.de, www.hansesail.com, www.flensburg-nautics.de, www.kieler-woche.de.

■ Anreise: Fluganreise z.B. mit Lufthansa Frankfurt nach Hamburg (ab 99 Euro/ www.lufthansa.de) und dann weiter mit der Deutschen Bahn bis Bremerhaven, Kiel, Flensburg oder Rostock. Per Bahn, www.bahn.de, von Heidelberg zu den Zielorten, zum Spezialtarif für 29 Euro. www.bahn.de. Auto-Anreise über die A7 Richtung Hamburg, weiter nach Bremerhaven, Kiel, Flensburg oder Rostock.

■ Übernachten: In Kiel lockt das Romantikhotel Kieler Kaufmann, Niemannsweg 102, Telefon 0431 88 110, www.kieler-kaufmann.de. Doppelzimmer inklusive Frühstück kosten hier ab 159 Euro pro Nacht. Das Hotel verfügt über einen im Frühsommer 2009 eröffneten Wellnessbereich. In Bremerhaven nächtigt man im Atlantic Hotel Sail City, Am Strom 1, Telefon 0471 309 900, www.atlantic-hotels.de ab 178 Euro im Doppelzimmer mit Frühstück und Nutzung des Saunabereichs. Das architektonisch herausragende Haus liegt direkt in den neu gestalteten Havenwelten. In Flensburg nächtigt man geschichtsträchtig im Hotel „Historischer Krug Oeversee“, Grazer Platz, in Oeversee, Telefon 04630 9 400, www.historischer-krug.de. Die Doppelzimmer kosten hier ab 109 Euro mit Frühstück. Das romantische Hotel in einem historischen Reetdachgebäude mit sehr schönem Wellnessbereich ist außerhalb von Flensburg jedoch verkehrsgünstig gelegen.

Das Hotel „Die kleine Sonne“, Steinstraße 7, Telefon 0381 46 120, www.die-kleine-sonne.de, bietet sich in Rostock für Übernachtungen an. Die Doppelzimmer kosten hier ab 52 Euro zuzüglich 12 Euro für das Frühstücksbuffet. Das Hotel liegt mitten im Stadtzentrum, Bahnhof und Hafen sind zu Fuß zu erreichen.

■ Essen und Trinken: Sehr schön auf dem Westufer nahe der Kieler Förde in einem Park gelegen ist das Restaurant Forstbaumschule, Düvelsbeker Weg 46, Telefon 0431 333 496, www.forstbaumschule.de. Zu empfehlen ist hier der Glückstädter Matjes „Hausfrauen Art“ mit Zwiebeln und Äpfeln, dazu Bratkartoffeln für 8,10 Euro. In Bremerhaven ist man im Lloyd's, H.-H.-Meier-Straße 6a, Telefon 0471 9 218 266 www.lloyds-am-deich.de, mitten im Geschehen der Hanse Sail. In Flensburg bietet die Hansens Brauerei, Schiffbrücke 16, Telefon 0461 22 210, www.hansensbrauerei.de, einen schönen Blick auf die Flensburger Hafenspitze. Die Brauerei verfügt über eine Außengastronomie. Ein tolles Fischrestaurant in Rostock ist das Borwin Hafenrestaurant, Am Strande 2, Telefon 0381 4907525.

■ Buchtipps: „Windjammer der Welt“ außergewöhnliche Fotos noch in Fahrt befindlicher Großsegler, Edition Maritim, ISBN: 978-3892255963, 14,90 Euro.